

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 33 (2020)
Heft: [10]: Denkmal macht Schule

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Erinnerungsorte

Schulhäuser sind wichtige öffentliche Bauten. An ihnen lässt sich die Arbeit der Denkmalpflege exemplarisch zeigen.

6 Jede Zeit hat ihr Haus

Von der Ablesbarkeit gesellschaftlicher Entwicklungen und pädagogischer Konzepte.

8 «Der Investitionsbedarf wird oft unterschätzt»

Bei Schulraumerweiterungen stehe heute die Nachverdichtung im Fokus, sagt der Zürcher Kantonsplaner Wilhelm Natrup.

10 Warum tun die das?

Herausragende historische Gebäude kommen ins Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung.

12 Alte Schulhäuser sind erstaunlich robust

Wie tauglich sind alte Gebäude, wenn sich die Vorstellung vom «guten Unterricht» verändert? Drei Beispiele.

14 Information ist essenziell

Die Schulanlage Büel in Unterengstringen sollte als Gesamtanlage ins Inventar. Jetzt ist nur ein Teil geschützt und ein anderer erweitert.

16 Metamorphose am Goldenberg

Die Architektur der Winterthurer Kantonsschule Im Lee wird nach der Sanierung in neuem Licht erscheinen.

20 Am Bestand anbauen

Primarschulhaus Steinboden, Eglisau
Schulhaus Brunnenmoos, Kilchberg

22 Bestand ergänzen

Oberstufenanlage Brüelmatt, Birmensdorf
Kantonsschule Küsnacht
Schulanlage Blatten, Männedorf
Schulhaus Halden, Glattbrugg (Opfikon)

26 Kontrolliert verzichten

Schulanlage Wolfsmatt, Dietikon

27 Sanieren und optimieren

Oberstufenschulanlage Watt, Effretikon
Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Zürich
Altes Schulhaus, Rifferswil

30 Umnutzen

Militärkaserne, Zürich

Die grossformatigen Fotos in diesem Heft stammen von Giuseppe Micciché.

Cover: Kantonsschule Küsnacht, Rückseite:
Schulanlage Watt, Effretikon

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger Köbi Gantenbein Geschäftsführung Lilia Glanzmann, Werner Huber, Agnes Schmid Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Werner Huber
Fotografie Giuseppe Micciché, www.giuseppe-micciche.ch Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion René Hornung Korrektorat Marion Elmer, Elisabeth Seile
Lithografie Team media, Gurtmellen Druck Stämpfli AG, Bern
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege Zürich
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 12.–

Denkmal macht Schule

Wenn sich Schule bloss auf die portionenweise Vermittlung von Wissen zwischen den Pausenglocken beschränkte – ja dann genügten wohl anonyme, karge, dispersionsweise Lernboxen. Schule muss aber weitaus mehr leisten. Die Jugendlichen sollen lernen, ihren Verstand kritisch zu gebrauchen, sich respektvoll und wach mit der natürlichen und der gebauten Umwelt auseinanderzusetzen, um schliesslich zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Menschen zu werden. Kurz: Sie pauken nicht nur Lehrstoff, sie erfahren Bildung.

Bildung ist das Fundament unserer Gesellschaft. Deshalb zeichnen sich die Orte, wo Bildung geschieht, sehr gewollt und schon immer durch eine bemerkenswerte architektonische Qualität aus. Die allermeisten Schulanlagen, egal ob aus dem 19., dem 20. oder dem 21. Jahrhundert stammend, sind interessante, angenehme Orte, mit qualitätsvollen Räumen und Plätzen, mit beständigen Materialien und durchdachter Farbgebung, die das Auge öffnen und den Geist stimulieren. Selbst die Pavillons und sogar Provisorien folgen diesem Prinzip. Diese baukulturellen Leistungen führen dazu, dass manche Schulanlagen mittlerweile Denkmäler von kommunaler oder gar kantonaler Bedeutung sind.

Bevölkerungswachstum und innere Verdichtung bringen es heute mit sich, dass wir an den bestehenden Gebäuden und Ensembles weiterbauen werden. Es braucht mehr Schulzimmer, mehr Spezialräume, mehr Turnhallen, energetische Ertüchtigungen, und all dies bei rasch wechselnden pädagogischen Bedürfnissen. Die einzige vernünftige, ressourcenschonende Vorgehensweise liegt auf der Hand: ein kluges Weiterbauen im Bestand, gute Lösungen fürs Jetzt, im Wissen darum, das wir eben nicht wissen, was die nächste Generation benötigen wird.

Engagierte Architektinnen, Landschaftsgestalterinnen und Ingenieure nehmen sich diesen komplexen Bauaufgaben mit Freude am Neuen an, und mit Respekt gegenüber dem Alten. Als Partnerin fungieren die engagierten Mitarbeitenden der Denkmalpflege. Sie gestalten und tragen diese Veränderungsprozesse aktiv – ermöglicht, nicht verhindernd – mit. Davon berichtet dieses Heft.

Beat Eberschweiler und Roger Strub, Denkmalpflege des Kantons Zürich